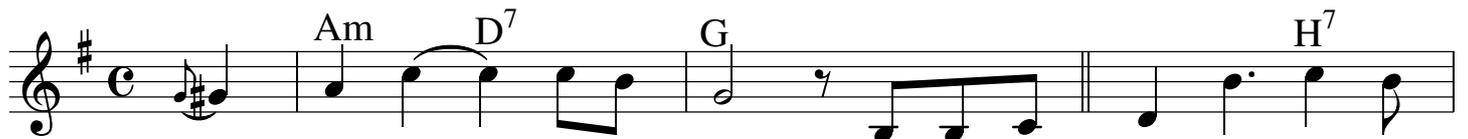


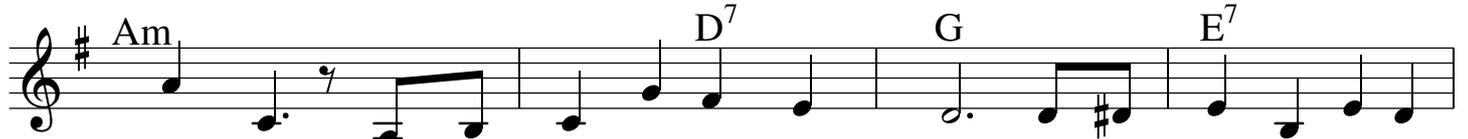
Der alte (Ge)wie(n)ner

Text: Michael Perfler

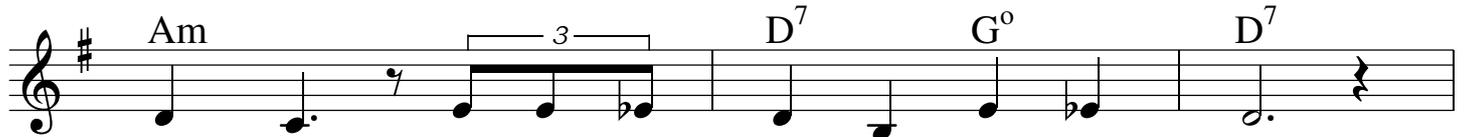
Musik: Rudi Koschelu



1., A al - ter Wie - ner, steht im
2., Er ziagt an Brief aus sei - ner



Wirts-haus, trinkt sei' Ach - terl an der Schank. Da um's Eck, da is' er
Ta - sch'n, be - stellt beim Wirt a Flasch'n Sekt und a paar Nus-sen so



eh z'Haus, a Ein - zel raum, mit Klo am Gang.
zum nasch'n; der Wirt steht da und schaut nur blöd.



G'ar-beit hat er g'na sei' Le-ben, trotz - dem, reich is' er net word'n.
"G'ar-beit hab i g'na mei Le-ben, trotz - dem, reich bin i net word'n.



"Lang g'na hab i ma des ge - ben, mor-gen fang i an von vorn. 1.-2.,
Jetzt hab i im Lot-to g'won-nen, mor-gen fang i an von vorn. I war

Refrain:



nie-mals in die Ber - ge war no nie am blau-en Meer. Kenn Pa -



ris nur von die Bil - der; a-moi dort sein, g'fal-lert mir sehr! Bas-ta



Schut-ta, in I - tal - ien, weis-ser Sand, am Pal-men - strand und mit



a - ner fe-schen Pup-p'n, dort spa - zie - ren, Hand in Hand"